



Dr. Frank Blechschmidt besucht dbb Hessen

Kontakte des BTB Hessen machten es möglich, dass der Hessische Landtagsabgeordnete und Mitglied der FDP-Fraktion Dr. Frank Blechschmidt zu einem umfassenden Gedankenaustausch in der Geschäftsstelle des dbb hessen weilte. Die stellvertretende Vorsitzende vom dbb hessen und tarifunion, Frau Ute Wiegand-Fleischhacker, begrüßte den Gast im Beisein des Vorsitzenden des BTB hessen Wolfgang M. Wagner und seiner Stellvertreter Dr. Detmar Lehmann, Norbert Trautmann und Christof Weier. Sie führte kurz zu den gerade abgeschlossenen Ergebnissen im Bereich des Tarifgeschehens aus und fokussierte besonders auf die Einrichtung der Lebensarbeitszeitkonten, verbunden mit dem Streben nach einer einheitlichen Wochenarbeitszeit in allen Beschäftigungsbereichen der Landesverwaltung. Nach Auffassung des

dbb hessen sollten auch die zum Jahresende auslaufenden Regelungen zur Altersteilzeit analog anderer Bundesländer eine Fortsetzung erfahren.

Im Zentrum der Unterredung stand das vom Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport in Verbindung mit der von Seiten der Landesregierung eingerichteten Mediatoren-Gruppe vorgelegte Diskussionspapier für eine Dienstrechtsreform in Hessen.

Dr. Blechschmidt, der sich anhand dieser Unterlage bereits intensiv auf das Gespräch vorbereitet hatte, brachte zum Ausdruck, dass bereits eine große Zahl von Positionen des dbb hessen in dem Papier ihren Niederschlag gefunden hätte. Daher konnten Knackpunkte wie z. B. leistungsorientierte Bezahlung oder auch der geplante Wegfall von Stellenobergrenzen

intensiver in der Diskussion behandelt werden. Der BTB verdeutlichte erneut, dass dem Bereich Technik und Naturwissen-



> Dr. Frank Blechschmidt zog überraschend durch das gute Ergebnis der FDP im Januar 2009 in den Hessischen Landtag ein. Der Rechtsanwalt und zweimalige Vater, seit 1979 Mitglied der Freien Demokraten, setzt auf eine Bildungsreform, die den Schulen mehr Freiheiten einräumen soll. Außerdem unterstützt er den Ausbau der Taunuskliniken und des Flughafens.

schaften in dem zu entwickelnden Dienstrecht in besonderer Weise Rechnung zu tragen sei. Neben standardisierten Verwaltungsabläufen muss auch in der öffentlichen Verwaltung Fachwissen vorgehalten werden, um komplexe Vorgänge in Industrie, Handwerk und Dienstleistung zu bewerten. Dies wird auch von politischer Seite nicht in Abrede gestellt, vielmehr geht es um die Frage wie viel und was der Staat leisten muss. Beispielhaft wurde dies am Arbeitsschutz erläutert. Hier hat basierend auf den europäischen Regelungen ein Paradigmenwechsel weg von Detailregelungen hin zu einem gefährdungsorientierten Ansatz geführt. Damit einher ging eine Stärkung der Eigenverantwortung der Betreiber, was auch auf der Seite der staatlichen Normenkontrolle qualitative Veränderungen nach sich zieht. Gerade das aktuell vorliegende Per-

> BTB magazin | Oktober 2009

sonalentwicklungskonzeptes der größten hessischen Mittelbehörde lässt deutlich werden, dass altersbedingte Abgänge in technisch-naturwissenschaftlichen Bereich bis zum Jahr 2025 nicht in ausreichendem Maße ersetzt werden können, wenn auf die derzeitigen Signale nicht in ausreichendem Maße und rechtzeitig reagiert wird. Dr. Blechschmidt waren diese Darstellungen eingängig und er sagte zu, dies in den anstehenden Beratungen einfließen zu lassen.

Diskutiert wurde eine Flexibilisierung des Ruhestandeintrittsalters, die mitnahmefähige Ausgestaltung der Versorgungsanwartschaften zur Erleichterung des Personalaustausches zwischen Wirtschaft und Verwaltung sowie die Einführung von Leistungskomponenten. Die Frage, ob Sonderurlaub als Leistungszulage geeignet sei, wurde dahingehend diskutiert, dass sie nur für eine kleine Gruppe von Beschäftigten mit schulpflichtigen Kindern zielführend sein könnte. Im Wesentlichen, so wurde als Ergebnis seitens des BTB bilanziert, kommt hier nur

ein monetärer Ansatz, d. h. eine Leistungszulage „on top“, wie sie vom dbb hessen nachhaltig gefordert wird, in Betracht.

Gesprochen wurde auch über die Evaluierung von Gesetzen und Verordnungen. Ziel war es, die Sinnhaftigkeit und den Nutzen der betreffenden Regelung im Einzelfall erneut zu prüfen. Da dies aus den gewonnenen Erkenntnissen nicht bei allen Gesetzen unbedingt notwendig erscheint, schon gar nicht in einem fünfjährigen Abstand, ist über eine Änderung in der Herangehensweise zu entscheiden.

Der Landesvorsitzende des BTB-Hessen Wolfgang M. Wagner und die stellvertretende Vorsitzende des dbb hessen Frau Ute Wiegand-Fleischhacker dankten Herrn Dr. Frank Blechschmidt für den offenen Dialog. Nach einem Rundgang durch die Geschäftsstelle versprach Dr. Blechschmidt eine Fortsetzung der Gespräche und dankte seinerseits für angenehme und konstruktive Gesprächsatmosphäre und die überreichten Publikationen.

BTB Hessen/CHW